ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger

2016_09

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Die perfekte Welle | Abschied aus München_Gesundheitsministerium soll umziehen | Konjunktur_Freie Berufe behaupten wirtschaftliche Bedeutung | Berufsschule_Wichtige Informationen zum Schuljahr 2016/2017 |

„Rede nur, wenn du gefragt wirst, aber lebe so, dass man dich fragt.
(Paul Claudel, franz. Schriftsteller und Diplomat).

B4993D, 62. Jahrgang, 22.08.2016

Freude am Fortbilden

Wissenschaft aus München für München 2016

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass“ zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Bestellungen bitte per E-Mail an:
info@kreuzermedia.de

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

KREUZER
offset & digital print company

Die perfekte Welle

Erinnern Sie sich noch an frühere Radiogeräte? An opulente Skalen, auf denen sich in Mikroschrift die Sendernamen drängten? Wer heute solch ein Radiogerät einschaltet, wird enttäuscht sein, denn außer Knistern wird tagsüber nichts zu hören sein. Die Geräte sind durchaus noch intakt, nur die AM-Mittelwellensender, für deren Empfang sie gebaut wurden, sind längst verschwunden. Technisch abgelöst durch UKW-FM - hier spielt heute die Musik. Diese Revolution war beizeiten weder abzusehen noch geplant, sie hat sich eben ereignet. Als Kaskade weniger Schlüsselereignisse – „tipping points“ genannt. Kleine Schubser, die ein System mächtig aufschaukeln können, solange bis es sich entweder wieder beruhigt, oder aber ein „point of no return“ erreicht wird. Und das Ende des Etablierten ist der Beginn des Neuen. Der Anfang vom Ende der Mittelwelle beginnt nach dem Zweiten Weltkrieg: Starke Sender in Europa sind zahlreich, gute Wellenbereiche rar. Das besiegte Deutschland muss zahlreiche Frequenzen abtreten und erschließt mit dem UKW-Band Neuland. Das ist technisch aufwendig, aber die Medien-Infrastruktur muss ohnehin neu errichtet werden.

Die Reichweite von UKW ist relativ kurz, aber die Welle ist aufgrund des Reflexionsverhaltens perfekt für Großstädte geeignet. FM als Modulationsart verbraucht mehr Bandbreite, hat dafür aber mehr Dynamik und ist resistent gegen atmosphärische Störungen. UKW-FM ist damit prädestiniert für Musikübertragungen und trägt schon bald den Beat einer neuen Generation durch Europa. In den 1950er Jahren ist Mittelwelle noch das schnelle, informative Leitmedium. Als in den 1960er Jahren die FM-Stereophonie Einzug hält, hat Mono-AM schon Schwindsucht. Mit Beginn des kommerziellen Privat-FM in den 80ern ist die Mittelwelle faktisch tot. Mangels Hörern werden stetig Mittelwellensender abgeschaltet. Am 31. Dezember 2015 stellt in München der letzte Mittelwellensender Deutschlands den Betrieb ein, bezeichnenderweise in der Stadt, in der auch der erste deutsche UKW-Sender auf den Äther ging.

„Tipping Points“ – Die kennen wir Zahnärzte. Unser Wackelkontakt datiert auf den 1. April 2007, nennt sich GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz, brachte die totale Niederlassungsfreiheit und die vertragszahnärztliche Bedarfsplanung zum Ende. Der anfängliche Freudenschrei ist vielerorts längst verklungen. Besonders hier in München. Die Folge: Ganz Bayern ist mittlerweile zu 112 % zahnärztlich versorgt. Ganz Bayern? Nein, eine große Stadt im Süden Deutschlands hat mit nahezu 150 % Überversorgung dem Sinn an sich den Krieg erklärt. Tendenz weiter steigend, versteht sich. München wächst, aber längst nicht so schnell. Und so stehen dreitausend Zahnärzte nebst einem Heer von Angestellten tagtäglich begierig bereit, den Kampf um das rare Patientengut aufzunehmen. „Kollege gibt’s kan“ würde Kottan sagen. Schon eher: Konkurrenz. Oder akademischer: Mitbewerber.

Werbung, richtig, das ist der Schlüssel zum Erfolg! Was früher die Visitenkarte war, ist heute der prominente Auftritt im Internet, in den sozialen Medien oder im Radiospot. Wer es plakativer mag, inszeniert sich auf Großleinwand in U- und S-Bahn. Geht nicht, gibt’s nicht, denn auch die Liberalisierung der Berufsordnung lässt heute Möglichkeiten zu, für die sich die Kollegenschaft vor gerademal 10 Jahren noch in Grund und Boden geschämt hätte. Als sprudelnde Patientenrekrutierungsquelle dient seither auch gerne der Notdienst. Schnell ist die Jugend mit dem Wort und kalkulierte Kollegenschmähung probates Mittel zum Zweck. Hier wird schließlich gekommen, um zu bleiben! Und wer nichts braucht, ist nur insuffizient aufgeklärt. Aufklärung, das ist nach Kant der Ausgang aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit. Und den suchen die zunehmend verunsicherten Patienten nun immer öfter bei Dr. Google. Doch auch dort wartet bereits ein gut organisiertes Netz von Anbietern, um das geneigte Klientel in Großpraxen oder MVZs zu kanalisieren. Nimmermüde Werbung und ein gerüttelt Maß an gesunder Dreistigkeit, sind heute die perfekte Welle, auf der um die Gunst der Patienten gebuhlt werden muss -respektive um deren Zuzahlungsbereitschaft.

Der Trend geht zum durchorganisierten zahnärztlichen Wellnesstempel, zur schicken gebissreinigenden Wohlfühloase, zum marmorbeplankten Dental Recreation Center, 24h open – 7-days a week. Und wehe dem, der auf dieser Welle nicht mitschwimmen mag oder kann, endet er doch bald wie ein Mittelwellenradio: Technisch einwandfrei, aber immer weniger kommt rein. Und da stellt sich die Frage, um die sich alles dreht: Wohin wackelt dieses System, dass uns alle ernähren soll? Stabilisiert es sich oder nähert es sich schon dem „point of no return“? Und was käme danach?

Ich besitze ein Radio, das ich selbst mit einem Baukasten aus den 1970ern geschaffen habe. Ein 5-Kreis-Superhet für AM-Mittelwelle. Nachts, bei gutem Fernempfang, spielt es noch. Es erinnert an eine Zeit mit einer längst vergessenen Berufsethik. Aber dafür begeistern sich nur noch hoffnungslos romantische Nostalgiker.

Dr. Peter Scheufele

Inhalt

Editorial 03
Wissenschaft aus München für München 2016 04
Gesundheits- und Pflegeministerin Huml erstellt Umzugskonzept 07
Freie Berufe behaupten ihre wirtschaftliche Bedeutung 08
Zahnseide bleibt ein wichtiges Hilfsmittel, um Interdentalräume zu reinigen 09
BÄK unterstützt Kampagne „rauchfrei unterwegs" 09
Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur 10
Montgomery warnt vor Lockerung der ärztlichen Schweigepflicht 10
Begabtenförderung für ZFA 11
Landesamt warnt vor Läuserückfallfieber 11
Keine Umsatzsteuer auf KFO-Apparate 12
112.500 Euro Niederlassungsförderung für Ärzte 12
Auch Zahnärzte müssen Künstlersozialabgabe zahlen 13
Wichtige Informationen zum Schuljahr 2016/17 – An alle Ausbilder 14
ZBV München Fortbildung 2016 16
Montagsfortbildung 21
Beratung und Termine 22
Impressum 23
Bezirksstelle München Stadt und Land 24
Notfalldienste der Zahnärzte 26
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 28
Stellenangebote 30
Stellengesuche 32
Verschiedenes 32

Wissenschaft aus München für München 2016

VIERTE VERANSTALTUNG DER FORTBILDUNGSREIHE DES ZBV ERFREUT SICH GROSSEN ZUSPRUCHS

Am 6. Juli 2016 fand zum 4. Mal die von Herrn Dr. Heidenreich ins Leben gerufene Fortbildungsreihe „Wissenschaft aus München für München" des ZBV München statt. Die Veranstaltung hat sich mittlerweile fest im zahnärztlichen Fortbildungskanon etabliert, und so konnten auf Einladung des 1. ZBV-Vorsitzenden wieder namhafte Referenten aus der LMU München, respektive ein ehemaliger Oralchirurg der LMU für Vorträge gewonnen werden. Herr Dr. Heidenreich freute sich

Schön, wen man sich mal wieder sieht – Zeit für einen Plausch in der Pause.

v.l.n.r.:
Prof. Dr. Matthias Folwaczny, Dr. Michael Stimmelmayr, Dr. Eckart Heidenreich, Dr. Dorothea Schmidt, Dr. Katharina Bücher, PD Dr. Robert Kirmeier

(Quelle: © Yuri Arcurs - Fotolia.com)

über den Zuspruch und darüber, etwa 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Audimax des Zahnärztehauses München herzlich begrüßen zu dürfen.

Zum Auftakt der Veranstaltung referierte Privatdozent Dr. Robert Kirmeier zum Thema „Mikrochirurgische Wurzelspitzenresektion in Theorie und Praxis. Sein Credo: Die mikrochirurgische WSR ist eine minimalinvasive Operationstechnik. Vergrößerungshilfe, Mikroinstrumentarium, mikrochirurgische Aufbereitung und retrograde Obturation sind die Abfolgen. Die Verwendung eines Operationsmikroskops ist unabdingbar, ebenso wie eine strikte Fallauswahl, basierend auf klinischer und radiologischer Diagnostik. Vor der Resektion sollte jedoch die Möglichkeit der Wurzelkanalrevision in Betracht gezogen werden. Falls es hier eine persistierende apikale Ostitis gibt, ist die mikrochirurgische WSR oder Extraktion angezeigt. Das Flapdesign bei der OP muss minimalinvasiv im Sinne einer paragingivalen Schnittführung sein. Die meisten Ramifikationen befinden sich in den apikalen 3 mm der Wurzelspitze und müssen durch die WSR entfernt werden. DR. Kirmeier zeigte hierzu beeindruckende klinische Bilder. Der apikale Verschluss erfolgt durch geeignete Materialien wie IMR Caps.

Kirmeier wies in seinem Vortrag auf die besondere Wichtigkeit einer strikten Fallselektion hin, da die mikrochirurgische Wurzelspitzenresektion stets mit einem hohen operativen Aufwand verbunden sei.

„Besondere Fälle in der Kinderzahnheilkunde“ stellte Dr. Katharina Bücher, Spezialistin für Kinderzahnheilkunde an der LMU München, vor. Dr. Bücher schilderte Risikofaktoren für frühkindliche Karies und wie wichtig die Einstellung der Eltern zu Saugflasche und Fluoridgabe ist. Diskutiert wurde auch die Dauer der Stillzeit, hochfrequentes nächtliches Stillen über das erste Lebensjahr hinaus sei schädlich für die sich entwickelnden Milchzähne.

Mundhygiene und Fluoridgabe sind ebenso unerlässlich für die erste Dentition. Therapiemaßnahmen bei Kariesbefall ist in erster Linie die Füllungstherapie mit Komposit oder bei einflächigen Läsionen mit Glasionomerzement. Konfektionierte Kronen oder endodontische Maßnahmen

sind für große Milchzahnläsionen indiziert. An einigen Fallbeispielen wurde der Langzeitverlauf bei frühkindlicher Karies dargestellt. Dauernuckeln, zuckerhaltige Getränke, mangelnde häusliche Mundhygiene, sowie Unkooperativität erschweren die erfolgreiche Therapie. Hier gilt es durch Recall und professionelle Prophylaxemaßnahmen die Behandlung zum Erfolg zu führen. Bei der Schmerz- und Notfallbehandlung sind Kooperation des Kindes, die Möglichkeit einer Lokalanästhesie und die Abwägung einer Notwendigkeit einer adjuvanten Antibiose wichtig.

Der größte Teil der Zahnverletzungen bei Kindern sind Frontzahntraumata. Systematische Anamnese, Befundaufnahme, Röntgendiagnostik, Schmerzbeseitigung sind die Therapieschritte.

Tetanusschutz und allgemeinmedizinische Anamnese dürfen nicht fehlen. Priorität sollte die atraumatische, schonende Behandlung des Kindes haben, diese erhält nachhaltig die Kooperationsbereitschaft. Abschließend stellte Frau Dr. Bücher fest: „Die Behandlung von Kindern und Jugendlichen vereint viele Aspekte der Zahnheilkunde. Sie kann als Weichensteller einen positiven Aspekt auf die orale Gesundheit für die Zukunft haben.“

Ein gut gefüllter Audimax erfreut das Auge des Betrachters.

In der Pause konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Köstlichkeiten der Küche des Hauses laben. Kollegiale Gespräche und Gedankenaustausch kamen auch nicht zu kurz.

Der nächste Vortrag hatte das Thema:„Plastische PA-Chirurgie-nur eine Frage der Ästhetik?” Dr. Michael Stimmelmayr begeisterte die Zuhörer mit seinem lebendigen Vortrag. Auch Fragen, wie bei Gingivarezessionen vorzugehen sei, wieviel keratinisierte Gingiva als ausreichend anzusehen oder wieviel befestigte Gingiva notwendig wären, wurden beantwortet.

Adäquat befestigte Gingiva führt zu weniger Plaqueanlagerungen und geringeren Entzündungswerten.

Brauchen wir die plastische PA-Chirurgie für die Funktion? Dr. Stimmelmayr bejaht diese Frage. Die Behandlungsmöglichkeiten sind Vestibulumplastik, freies Schleimhauttransplantat und Bindegewebsplastik mit lateraler Verschiebeplastik, sowie Tunneltechnik mit kombiniertem Schleimhaut-Bindegewebstransplantat. Dr. Stimmelmayr zeigte in beeindruckenden Fotos das operative Vorgehen und OP- Erfolge. Bei diesen OP-Techniken sind großes Geschick und Erfahrung des Operateurs notwendig. Die persönliche Meinung des Praktikers Dr. Stimmelmayr: „Keratinisierte und befestigte Gingiva an

Zahn und Implantat sind zum Erhalt der parodontalen und periimplantären Gesundheit und des periimplantären Knochenerhaltes von entscheidender Wichtigkeit."

Periimplantitis-Möglichkeiten und Grenzen der Therapie – dieser Vortrag von Professor Dr. Matthias Folwaczny, Spezialist Parodontologie und Endodontie, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der LMU München beendete den Fortbildungstag. Im klinischen Verlauf sind Mukositis,marginale Periimplantitis und apikale Periimplantitis zu unterscheiden. Im klinischen Verlauf imponiert bei progressivem Verlauf oft ein ausgedehnter Knochenverlust um die Implantate. Das im Labor analysierbare Keimspektrum ist in der Regel identisch mit Parodontalerkrankungen, der Krankheitsverlauf jedoch deutlich aggressiver. Professor Folwaczny zeigt anhand mehrerer Studien eindrucksvoll, dass die Hauptursachen der Periimplantitis neben einer allgemein pathogenen Mundflora, vor allem verbleibene Zementierungsreste und im Risikofaktor Rauchen begründet liegen. Weiterführende Studien zeigen hierbei den Vorteil verschraubter Prothetik. Bei Verdacht einer Periimplantitis ist die Diagnosesicherung mittels Sondierung notwendig. Die Therapie mit Ultraschall, Küretten und Pulver-Wasserstrahlgeräten ist die erste Wahl.

Lokale Antibiotikatherapie oder Reinigung mit ER-YAG Laser sind adjuvante Therapiemöglichkeiten. Ebenso sollten chirurgische Maßnahmen zur Implantat-Rettung erwogen werden. Nach angeregter Diskussion ging ein interessanter Fortbildungstag zu Ende.

Herzlichen Dank an die Referenten für Ihr Engagement, ebenfalls herzlichen Dank an Frau Jessica Lindemaier und Herrn Oliver Cosboth für die Organisation dieses Fortbildungstages!

Ich hoffe Sie im nächsten Jahr wieder zusehen !

Ihre Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende ZBV München Stadt und Land

GESUNDHEITSMINISTERIUM ZIEHT NACH NÜRNBERG:

Gesundheits- und Pflegeministerin Huml erstellt Umzugskonzept

→ Das Kabinett hat bei seiner Klausurtagung in St. Quirin den Umzug des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege nach Nürnberg beschlossen. Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml wird in den kommenden Monaten ein Konzept erstellen. Sie betonte am Montag in München: „Der Umzug eines Ministeriums ist ein starkes Signal für Franken und eine historische Entscheidung für ganz Bayern. Damit setzen wir wichtige, strukturelle Impulse für den gesamten nordbayerischen Raum. Chancen im ganzen Land – dafür steht unsere Heimatstrategie, die bis zum Jahr 2025 umgesetzt werden soll."

Huml fügte hinzu: „Gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit der Personal- und der Schwerbehindertenvertretung werde ich einen vernünftigen und tragbaren Fahrplan für den Umzug nach Nürnberg erarbeiten. Der Umzug ist erneut ein Kraftakt für das Gesundheits- und Pflegeministerium. Bereits beim Aufbau meines noch recht jungen Ministeriums haben meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Herausragendes geleistet. Ich bin zuversichtlich, dass uns das auch jetzt gelingen wird. Ich weiß aber auch, was diese Entscheidung für jeden Einzelnen bedeuten kann. Dies wollen wir bei allen Schritten berücksichtigen."

Am Montagmittag hatte die Ministerin ihr Haus in einer Personalversammlung über die anstehenden Veränderungen informiert. Sie unterstrich: „Ich nehme die Verantwortung gegenüber meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr ernst. Es ist es mir wichtig, mit Besonnenheit und Vernunft die weitere Zukunft meines Hauses zu planen. Dazu gehört, sozialverträgliche Lösungen zu erarbeiten."

Huml erläuterte: „Wir brauchen Zeit und Möglichkeiten. Noch im Jahr 2017 sollen die ersten Mitarbeiter in Nürnberg arbeiten, weitere werden sukzessive folgen. Als modernes Ministerium werden wir alle denkbaren, technischen Möglichkeiten nutzen – auch flexible Arbeitsplatzmodelle. Es gilt Gründlichkeit vor Schnelligkeit."

Die Ministerin unterstrich: „Für den einen oder anderen Mitarbeiter kann dieser Schritt eine neue Herausforderung, vielleicht ein Schritt zurück in die alte Heimat oder in eine neue bedeuten. Wichtig ist: Es gilt das Prinzip der Freiwilligkeit. Niemand wird zwangsversetzt, niemand muss gegen seinen Willen umziehen. Das hat der Ministerrat in der Heimatstrategie beschlossen. Ich habe jedem Mitarbeiter, der aus persönlichen Gründen nicht mit nach Nürnberg gehen kann, Unterstützung zugesichert. Ich hoffe aber, dass möglichst viele Mitarbeiter den Umzug als Chance sehen und diese auch nutzen werden."

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Landeshauptstadt München Referat für Bildung und Sport

Information zur Schuleinschreibung
für das Schuljahr 2016/2017

Online-Anmeldung ab sofort
Anmeldung www.zh-orleans.musin.de

Freie Berufe behaupten ihre wirtschaftliche Bedeutung

BFB-KONJUNKTURUMFRAGE SOMMER 2016

→ Das Institut für Freie Berufe in Nürnberg (IFB) hat für den Bundesverband der Freien Berufe e. V. (BFB) im zweiten Quartal 2016 eine Umfrage unter etwa 1.000 Freiberuflern zu Ihrer Einschätzung ihrer aktuellen wirtschaftlichen Lage und der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten, sowie zum Spezialthema „Arbeit 4.0“ durchgeführt.

Die Ergebnisse bestätigen den stabilen Aufwärtstrend bei den Freien Berufen: „Die Freien Berufe wachsen weiter “, so Dr. Vinken. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Geschäftsklima in den Freien Berufen nochmal verbessert und liegt weiterhin über vergleichbaren Indizes der gewerblichen Wirtschaft. Die Geschäftserwartungen bei den Freien Berufen sind im ersten Halbjahr 2016 sehr gut ausgefallen und haben den leichten Rückgang vom Herbst 2015 mehr als überkompensiert. „Die Nachfrage nach freiberuflichen Dienstleistungen ist hoch“, so Dr. Vinken: „Freiberufler bieten Dienstleistungen an, auf die weder der Einzelne, noch die Gesellschaft als Ganzes verzichten kann bzw. will. Entscheidend ist und bleibt aber, dass die Qualität stimmt – daher brauchen wir auf dem Markt für freiberufliche Dienstleistungen stringente Spielregeln. Die Regulierung in den Freien Berufen funktioniert ganz offenkundig und ist ein Erfolgsrezept – darum ist es so unverständlich und kontraproduktiv, dass die Europäische Kommission Veränderungen ausgerechnet den Freien Berufen aufzwingen will.“

Über alle Freien Berufe hinweg ist die Stimmung erfreulich: 51,9 Prozent aller Teilnehmer bewerten ihre eigene wirtschaftliche Situation derzeit als gut und 35,5 Prozent als befriedigend. Nur 12,6 Prozent sind unzufrieden. Alle befragten Berufsgruppen ziehen eine positive Bilanz bezüglich der aktuellen Geschäftsentwicklung. Besonders zufrieden sind Freiberufler im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich, sowie im Bereich Rechts-, Steuer- und Wirtschaftsberatung, gefolgt von den Heilberufen.

Die Freiberufler schauen zuversichtlich auf die kommenden sechs Monate: 18,4 Prozent rechnen gar mit einer günstigeren Entwicklung, 70,7 Prozent erwarten einen gleichbleibenden Verlauf und nur 10,9 Prozent gehen davon aus, dass sich ihre Situation verschlechtern wird.

Die positive Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Lage und Entwicklung spiegelt sich in der Personalplanung der Freien Berufe wider: 77,2 Prozent der Befragten wollen ihren Mitarbeiterstamm beibehalten, jeder Siebte plant sogar, in zwei Jahren mehr Mitarbeiter zu beschäftigen als heute. Die Freien Berufe sind und bleiben ein Beschäftigungsmotor, denn jeder zehnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ist Mitglied eines Freiberufler-Teams.

Laut der aktuellen BFB-Statistik mit Fakten zu den selbstständigen Freiberuflern gab es bereits zum 1. Januar 2016 bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen Zuwachs von 3,7 Prozent. Die BFB-Konjunkturumfrage deutet an, dass sich dieser erfreuliche Trend weiter fortsetzen könnte.

Neben dem wirtschaftlichen Teil enthält die BFB-Konjunkturumfrage auch einen Teil zum Thema „Arbeit 4.0“.

Bei einer großen Mehrheit der Befragten (60,6 Prozent) ist die Anzahl der Tätigkeiten, die online ausgeführt werden, gestiegen. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung in der Gesellschaft, ist auch bei der großen Mehrheit der befragten Freiberufler (58,8 Prozent) der Anteil der Online-Kontakte mit Kunden gewachsen.

Zwei Drittel der befragten Freiberufler (67,5 Prozent) sind der Meinung, dass sich die Effizienz der Arbeit durch die Nutzung digitaler Medien erhöht hat. Am häufigsten ist dies der Fall bei technisch-naturwissenschaftlichen Berufen (78,8 Prozent), gefolgt von rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen (72,8 Prozent) und kulturellen Berufen (72,7 Prozent).

Der Berufsalltag ist durch die Nutzung digitaler Medien und Internet geprägt, insbesondere bei 82,3 Prozent der befragten rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Berufe, bei 77,7 Prozent der technisch-naturwissenschaftlichen und bei 77,6 Prozent der kulturellen Berufe. Die Mehrheit der Befragten erwartet, dass die zunehmende Nutzung digitaler Medien höhere Anforderungen an Maßnahmen zum Datenschutz erfordert als bisher.

Dr. Vinken zu den Ergebnissen der Umfrage: „Die Freien Berufe sind Zugpferd für die deutsche Wirtschaft und an der Konjunkturumfrage lassen sich das ausgeprägte Wachstumspotenzial der freiberuflichen Vertrauensdienstleistungen und ihre verantwortungsvolle Position in der Gesellschaft erkennen. Aufgrund ihrer weitreichenden Aufgaben bleiben die Freien Berufe Träger der Modernisierung von Wirtschaft und Gesellschaft“.

Bundesverband der Freien Berufe

Zahnseide bleibt ein wichtiges Hilfsmittel, um Interdentalräume zu reinigen

→ Die Studienlage zum Nutzen von Zahnseide wird aktuell diskutiert. Die Kritik bezieht sich hauptsächlich auf die Qualität der Studienlagen selbst. Diese sei unbefriedigend, die Wirksamkeit von Zahnseide nicht ausreichend durch Studien bewiesen – allerdings auch nicht widerlegt. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) stellt dazu fest: Aus der Zusammenfassung der derzeitigen Studiensituation sollte nicht abgeleitet werden, dass eine weniger gründliche Zahnpflege ausreicht.

Allein im Praxisalltag zeigt sich, dass Zahnseide ein brauchbares Hilfsmittel für die Reinigung der Zahnzwischenräume ist. Denn die Zahnbürste reinigt nur etwa 70 Prozent der Zahnoberfläche.

(Quelle: © blackday - Fotolia.com)

Karies und Parodontitis entstehen aber bei Erwachsenen auch im Zahnzwischenraum. Deswegen sollten auch die Interdentalräume einmal täglich gründlich von Speiseresten und bakteriellem Biofilm gereinigt werden. Denn Plaque bzw. bakterieller Biofilm sind ursächlich mitverantwortlich für die Haupterkrankungen der Mundhöhle: Karies und Parodontitis.

Seine krankheitsauslösende Wirkung entwickelt der Biofilm vor allem dort, wo Zahnflächen nicht durch regelmäßige Reinigung belagfrei gehalten werden können. Aus praktischen Erwägungen heraus sind Zahnseide und Zahnzwischenraumbürsten gut geeignet, um Beläge zu entfernen. Zahnzwischenraumbürsten sind bei offenen Zahnzwischenräumen und parodontalen Erkrankungen empfehlenswert, bei engen Zwischenräumen erscheint Zahnseide nach wie vor die beste Lösung, um Beläge zu entfernen.

Zahnseide ist ein Hilfsmittel, mit dem Speisereste und Plaque besser entfernt werden können als mit der Zahnbürste allein. In der Zahnarztpraxis sollte Patienten die richtige Handhabung erklärt werden. Sie ist für Effektivität und Erfolg ausschlaggebend.

Die BZÄK befürwortet grundsätzlich weitere Studien, um eine abschließende wissenschaftliche Einordnung der Praxiserfahrungen zu dokumentieren.

Bundeszahnärztekammer

BÄK unterstützt Kampagne „rauchfrei unterwegs"

→ Berlin – Die Bundesärztekammer unterstützt die Kampagne der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler „rauchfrei unterwegs".

Ziel der gemeinsamen Aktion ist es, Kinder und Jugendliche vor den Folgen des Passivrauchens im Auto zu schützen und Eltern für das Thema zu sensibilisieren. Gemeinsam wollen die Kooperationspartner bundesweit Informationsmaterialien verteilen und für eine breite Berichterstattung in Mitgliedermagazinen und sozialen Medien sorgen. Unter anderem werden alle deutschen Kinderarztpraxen gebeten, die Kampagne aktiv zu unterstützen.

Weitere Partner der Aktion „rauchfrei unterwegs" sind neben der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DAKJ) auch die dazugehörigen pädiatrischen Gründungsgesellschaften und -verbände: der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ), die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) und die Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ),

Weitere Informationen zur Kampagne gibt es unter
www.rauchfrei-info.de

Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur

57. BAYERISCHER ZAHNÄRZTETAG IM OKTOBER IN MÜNCHEN

→ München – Früher wurden defekte Restaurationen meist vollständig ausgetauscht – heute werden sie häufig repariert, um Zahnhartsubstanz und Pulpa bestmöglich zu schonen. Dieser Entwicklung trägt der 57. Bayerische Zahnärztetag Rechnung.

Die zentrale Fortbildungsveranstaltung der bayerischen Zahnärzte findet vom 20. bis 22. Oktober 2016 im Hotel The Westin Grand München statt. Zahnärzte und Praxisangestellte, die sich bis zum 19. September anmelden, können von einem Frühbucherrabatt profitieren.

Der 57. Bayerische Zahnärztetag steht unter dem Leitthema „Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur". Die Referenten widmen sich den unterschiedlichen Facetten der restaurativen Zahnheilkunde: Sie untersuchen das Spannungsfeld zwischen Restauration und Reparatur, beleuchten das Thema im Kontext von Parodontologie, Kariestherapie, Endodontie, Chirurgie und Zahnersatz, diskutieren das Für und Wider neuer Ansätze, Werkstoffe und Verfahren. Die Experten vermitteln den Teilnehmern Neues aus Wissenschaft und Praxis. Der vertragszahnärztliche Teil befasst sich zum einen mit der Qualitätsförderung durch die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB). Ein weiterer Schwerpunkt ist die Abrechnung endodontologischer Behandlungen bei gesetzlich krankenversicherten Patienten.

Parallel: Kongress Zahnärztliches Personal und Dentalausstellung

Die Aufforderung „Wissen erhalten – Praxis gestalten" steht beim ebenfalls zweitägigen, parallel stattfindenden Programm für das zahnärztliche Personal im Fokus. Vorträge zu Therapiekonzepten, Abrechnungsfragen und zum souveränen Umgang mit Patienten setzen Akzente. Begleitend läuft eine Dentalausstellung.

Veranstalter des 57. Bayerischen Zahnärztetages sind die Bayerische Landeszahnärztekammer und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns.

Kooperationspartner für das wissenschaftliche Programm ist die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung. Die Organisation wird unterstützt durch die eazf, das Fortbildungsinstitut der BLZK.

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Kontakt:
Isolde M. Th. Kohl
Leiterin Geschäftsbereich Kommunikation der BLZK
Telefon: 089 72480-211
Telefax: 089 72480-444
E-Mail: presse@blzk.de

Montgomery warnt vor Lockerung der ärztlichen Schweigepflicht

→ Berlin – Zu der Diskussion über eine mögliche Lockerung der ärztlichen Schweigepflicht, wie sie nach Medienberichten die Unions-Innenminister in einer Berliner Erklärung vorsehen, erklärt der Präsident der Bundesärztekammer, Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery:

„Die angespannte innenpolitische Sicherheitslage darf nicht zu vorschnellen politischen und rechtlichen Maßnahmen verleiten.

Das Patientengeheimnis dient dem Schutz der Privatsphäre der Patientinnen und Patienten und wird als Grundrecht durch die Verfassung geschützt. Nur eine weitgehend uneingeschränkte ärztliche Schweigepflicht schafft die Voraussetzungen für das unerlässliche Vertrauensverhältnis zwischen Patientinnen und Patienten und Ärztinnen und Ärzten.

Nach dem Berufsrecht der Ärztekammern haben Ärzte über das, was ihnen in ihrer Eigenschaft als Arzt anvertraut oder bekannt geworden ist – auch über den Tod des Patienten hinaus – zu schweigen.

Gemäß § 203 Strafgesetzbuch können Ärzte sogar zu einer Freiheitsstrafe verurteilt werden, wenn sie ihre Schweigepflicht verletzen. Ärzte dürfen jedoch Auskunft geben, insbesondere wenn sie von der Schweigepflicht entbunden worden sind oder soweit die Offenbarung zum Schutze eines höherwertigen Rechtsgutes erforderlich ist.

Wann dies den Bruch der Schweigepflicht rechtfertigt, kann nur aufgrund der konkreten Umstände des Einzelfalls entschieden werden. Um Straftaten gegen Rechtsgüter, wie die Freiheit und die körperliche Unversehrtheit, zu verhindern, dürfen Ärztinnen und Ärzte im Wege des rechtfertigenden Notstandes nach § 34 StGB von der Schweigepflicht abweichen.

Einem konstruktiven Dialog mit der Politik und den Behörden über konkrete Fallsituationen steht die Ärzteschaft selbstverständlich offen gegenüber."

Bundesärztekammer

Begabtenförderung für ZFA

BEWERBUNGSFRIST LÄUFT BIS 31. OKTOBER 2016

→ Das Bundesministerium für Bildung und Forschung vergibt seit 1991 im Rahmen des Förderprogramms „Weiterbildungsstipendium" (ehemals „Begabtenförderung berufliche Bildung") jährlich Stipendien für die berufliche Fortbildung von Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA). Die besten Bewerber können über einen Zeitraum von drei Jahren – beginnend ab Januar 2017 – Fördergelder in Höhe von insgesamt 6.000 Euro für Fortbildungen abrufen.

Anforderungen an die Bewerber:
Voraussetzung für die Bewerbung ist eine in Bayern abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum ZFA mit einem Gesamtergebnis der Berufsabschlussprüfung (ZFA-Prüfungszeugnis) von mindestens 87 Punkten. Die Bewerber dürfen allerdings zu Beginn der Förderung (1. Januar 2017) das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Bewerbung

Interessenten können das Bewerbungsformular jeweils bis zum 31. Oktober 2016 per E-Mail unter Angabe Ihrer Postanschrift beim Referat Zahnärztliches Personal der Bayerischen Landeszahnärztekammer anfordern:

Bewerbungsformular anfordern

Weitere Fragen beantworten die Mitarbeiterinnen des Referats unter:
Tel.: 089 089 72480 -170/-172

Alle Bewerber werden im November 2016 schriftlich von der BLZK informiert, ob sie für die Förderung ausgewählt wurden und ein Stipendium erhalten.

BLZK

(Quelle: © Kzenon - Fotolia.com)

Landesamt warnt vor Läuserückfallfieber

Auch Zahnarztpraxen sollten wachsam sein

→ In Bayern gibt es aktuell vereinzelt Fälle von Läuserückfallfieber bei Asylbewerbern aus Afrika. Das teilt das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) mit.

Mit dem Auftreten von weiteren importierten Fällen aus Endemiegebieten beziehungsweise der Übertragung auf gemeinsamen Fluchtrouten müsse deshalb gerechnet werden, so die Behörde. Zwar stellen vereinzelte Fälle von Läuserückfallfieber keine Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung dar. Dennoch sind nach Angaben des LGL folgende Maßnahmen empfehlenswert:

→ Prüfung auf Lausbefall bei der medizinischen Erstuntersuchung von Asylbewerbern, insbesondere aus Afrika
→ Präventions- und Kontrollmaßnahmen bezüglich Kleiderläusen in Unterkünften für Asylbewerber, weil die Möglichkeit einer Übertragung durch infizierte Kleiderläuse unter schlechten hygienischen Bedingungen und engen Unterbringungsverhältnissen auch in Europa nicht auszuschließen ist
→ Sofortige Einweisung ins Krankenhaus

Bei Läuserückfallfieber muss der Patient sofort in ein Krankenhaus eingewiesen werden. Die antibiotische Behandlung sollte auch wegen des Risikos einer Jarisch-Herxheimer-Reaktion unter stationären Bedingungen durchgeführt werden.

BLZK

(Quelle: © ldprod - Fotolia.com)

Steuerbefreite Kieferorthopädie

KEINE UMSATZSTEUER AUF KFO-APPARATE

→ München – Ein selbst angefertigter kieferorthopädischer Apparat, den ein Kieferorthopäde seinem Patienten im Rahmen der Heilbehandlung überlässt, fällt nicht unter die Umsatzsteuer. Das stellt die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) klar und verweist auf ein Urteil des Bundesfinanzhofes (BFH).

Das oberste deutsche Finanzgericht hatte bereits im Jahr 1997 entschieden, dass diese Leistung „regelmäßig Teil des steuerfreien Umsatzes aus der Tätigkeit als Zahnarzt“ sei (Az.: V R 36/96). In einer Vorabinformation an die BLZK vom 26. April kündigte das Bayerische Landesamt für Steuern an, Zahnarztpraxen, die bislang nicht zur Umsatzsteuer veranlagt wurden, zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung für das Jahr 2015 aufzufordern. In diesem Zusammenhang wies die BLZK auf die Regelung in § 4 Nr. 14 Umsatzsteuergesetz (UStG) hin, wonach die meisten zahnärztlichen Leistungen von der Umsatzsteuer befreit sind. Dies gilt auch für die Überlassung eines kieferorthopädischen Apparats, den ein Kieferorthopäde für die Heilbehandlung des Patienten selbst angefertigt hat.

Zwar beinhaltet § 4 Nr. 14 Buchstabe a) Satz 2 Umsatzsteuergesetz (UStG) eine Regelung für die Lieferung oder Wiederherstellung von Zahnprothesen und kieferorthopädischen Apparaten, soweit sie der Unternehmer in seinem Unterneh-

112.500 Euro Niederlassungsförderung für Ärzte

KVB: MEHR FÖRDERUNG IN UNTERVERSORGTEN REGIONEN

→ München, 21. Juli 2016: Um einem Mangel an Ärzten und Psychotherapeuten in einzelnen Regionen Bayerns wirksam zu begegnen, stellt die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) zusätzliche Gelder bereit. So hat der Vorstand der KVB für vier unterversorgte Planungsbereiche, in denen die bisher ausgeschriebenen Förderprogramme nicht zum gewünschten Erfolg geführt haben, die Fördersummen um 25 Prozent erhöht. Damit soll ein stärkerer Anreiz für eine Tätigkeit in diesen Planungsbereichen gesetzt werden. Demnach können Hausärzte in den Planungsbereichen Feuchtwangen und Ansbach Nord, Kinder- und Jugendpsychiater in Oberpfalz-Nord sowie Hautärzte im Landkreis Haßberge eine Niederlassungsförderung von bis zu 112.500 Euro erhalten. Für die Errichtung einer Zweigpraxis erhalten Ärzte in diesen Regionen einen Zuschuss von bis zu 28.125 Euro und für die Anstellung eines Arztes der entsprechenden Fachgruppe pro Quartal bis zu 5.000 Euro für vorerst acht Quartale.

Darüber hinaus wurden für die Planungsbereiche Förderprogramme veröffentlicht, für die der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen in seiner Sitzung Mitte Juni 2016 eine drohende Unterversorgung festgestellt hatte. So können nun in den Planungsbereichen Wunsiedel im Fichtelgebirge und Bad Kissingen für die HNO-Ärzte sowie in Waldsassen für die Hausärzte verschiedene Fördermaßnahmen in Anspruch genommen werden. Interessierte Ärzte der entsprechenden Fachgruppe können bei einer Niederlassung oder Praxisnachbesetzung in diesen Planungsbereichen ei-

men hergestellt oder wiederhergestellt hat. Allerdings stellten die Richter klar, dass eine Gesamtbetrachtung zum „Wesen des Vorgangs“ Grundlage für die steuerliche Bewertung sein müsse.

Bei der kieferorthopädischen Behandlung seien der Einsatz kieferorthopädischer Apparate und deren Überlassung Teil der Heilbehandlung. Ohne deren Einsatz sei die Behandlung nicht fachgerecht. Insofern umfasst die grundsätzlich steuerbefreite zahnärztliche Dienstleistung auch die Überlassung der zur Heilbehandlung vom Zahnarzt angefertigten Gegenstände.

Weitere Differenzierungen

Der BFH differenzierte in der genannten Entscheidung auch zwischen kieferorthopädischen Apparaten und Zahnprothesen. Letztere waren nach Auffassung der Finanzrichter nicht Teil einer einheitlichen Dienstleistung des Zahnarztes und konnten auch nicht als Nebenleistung zur Steuerfreiheit zahnärztlicher Tätigkeit angesehen werden.

Ob Kieferorthopäden sich das Eigentum an den eingesetzten Apparaten vorbehalten haben oder nicht, ist nach Auffassung des BFH nicht maßgeblich. Nach Beendigung der Benutzung sei der Gegenstand regelmäßig wirtschaftlich verbraucht, sodass eine zivilrechtliche Zuordnungsvereinbarung keinerlei rechtserhebliche Bedeutung habe.

Kontakt:

Isolde M. Th. Kohl
Leiterin Geschäftsbereich
Kommunikation der Bayerischen
Landeszahnärztekammer

Telefon: 089 72480-211
Telefax: 089 72480-444
E-Mail: presse@blzk.de

ne Förderung von bis zu 60.000 Euro erhalten. Darüber hinaus werden die Errichtung einer Zweigpraxis mit bis zu 15.000 Euro und die Anstellung eines Arztes der entsprechenden Fachgruppe mit bis zu 4.000 Euro pro Quartal finanziell gefördert. Zudem sind Zuschüsse zur Praxisfortführung ab dem 63. Lebensjahr sowie zur Weiterbildung eines Arztes in der entsprechenden Fachgruppe möglich.

Weitere Förderprogramme bestehen für die Arztgruppe der Hausärzte in den Planungsbereichen Vilsbiburg, Dinkelsbühl, Wassertrüdingen, Ingolstadt-Süd, Eggenfelden-Nord sowie Lohr am Main. Im fachärztlichen Versorgungsbereich liegen Förderprogramme für die Planungsbereiche Kronach (Augenärzte), Neustadt an der Aisch/Bad Windsheim (Hautärzte), Lichtenfels (HNO-Ärzte), Bad Kissingen (Urologen) sowie in Oberfranken-Ost (Kinder- und Jugendpsychiater) vor. Mehr Informationen stehen auf der Internetseite der KVB – www.kvb.de – unter der Rubrik Nachwuchs/ Arzt in Praxis/ Finanzielle Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

Pressestelle der KVB

Telefon: 0 89 / 5 70 93 - 2192
Fax: 0 89 / 5 70 93 - 2195
E-Mail: presse@kvb.de
Internet: www.kvb.de

AUCH ZAHNÄRZTE MÜSSEN KÜNSTLERSOZIALABGABE ZAHLEN

Keine Ausnahme von der Regel

→ Die Künstlersozialabgabe gilt auch für Inhaber von Zahnarztpraxen, berichtet das BZB in seiner Ausgabe 7-8/2016. Zahnärzte, die für sich werben und damit regelmäßig selbstständige Künstler, Publizisten, Grafiker oder Webdesigner beauftragen, müssen die von der Künstlersozialkasse (KSK) erhobene Abgabe entrichten – wenn das Künstlerhonorar die Bagatellgrenze von 450 Euro pro Jahr übersteigt. Die Künstlersozialabgabe wird auf sämtliche Nettozahlungen eines Jahres an selbstständige Künstler oder Publizisten erhoben. Jährlich wird der Abgabesatz neu festgelegt. Für 2016 beträgt er 5,2 Prozent. Wenn also eine Zahnarztpraxis in diesem Jahr Honorare an selbstständige Grafiker und Werbetexter von 5.000 Euro zahlt, muss sie weitere 260 Euro an die KSK überweisen. Die Abgabe darf den Künstlern nicht von der Rechnung abgezogen werden.

Beispiele aus der Praxis

Die Künstlersozialabgabe wird bei folgenden, selbstständig erbrachten Dienstleistungen fällig:

- → Design von Praxislogo und -schild
- → Aufbau und Pflege der Praxis-Website
- → Gestaltung von Briefbogen und Informationsbroschüren
- → Gestaltung von Werbeanzeigen und Plakaten
- → Text für Pressemeldungen und Informationsbroschüren
- → Fotos für Internetseiten und Informationsbroschüren
- → Auftritt von Künstlern bei einem Tag der offenen Tür, Fest oder einer Ausstellung (abhängig von der Anzahl der Veranstaltungen und der Veranstaltungstage pro Jahr)

Ausführliche Informationen zur Künstlersozialabgabe gibt es auf der Website der KSK: www.kuenstlersozialkasse.de

BLZK

Wichtige Informationen zum Schuljahr 2016/17 – An alle Ausbilder

1. Schulwoche vom 12.- 16. September

Anwesende Klassen:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
11 A, 11 C, 11 G 12 B 12 C (Mi-Klasse) ab 8:45 Uhr	11 i, 11 N, 11 F 12 A, 12 E, 12 i ab 8:45 Uhr	Alle 10. Klassen (nur 1. Lehrjahr) ab 8:00 Uhr	11 H, 11 O 12 M, 12 L, 12 P 12 H (Mi-Klasse) ab 8:45 Uhr	11 L, 11 M, 11 P 12 N, 12 O ab 8:45 Uhr

Für die (Mittwochsklassen) 11 B und 11 E ist der erste Schultag der 21.09.2016 um 8:00 Uhr.
Die beiden Wiederholerklassen starten auch erst am Dienstag bzw. Mittwoch, 20./21.09. um 8:45 Uhr.

Auszubildende im 1. Lehrjahr – 10. Klassen

Der erste Schultag für alle neuen Auszubildenden findet am Mittwoch, den 14. September, um 08:00 Uhr statt. Die Klassenlisten mit den Klassenräumen werden im 3. Stock aushängen.

An ihrem ersten Schultag erhalten die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten Informationen zur Berufsschule.

Es werden fehlende Unterlagen, wie z.B. Zeugnisse, Ausbildungsvertrag, Kopiergeld eingesammelt, sollten wichtige Unterlagen fehlen, müssen die Auszubildenden diese holen.

Alle notwendigen Schulmaterialien, wie Block und Schreibzeug müssen auf jeden Fall mitgenommen werden.

Bitte beachten Sie als Ausbilder, dass die genehmigten Ausbildungsverträge so schnell wie möglich an uns weitergeleitet werden, da die Schülerinnen und Schüler nur mit diesem Nachweis ein Recht auf den Besuch unserer Berufsschule haben.

Eine Klassengemeinschaft an der Berufsschule zu erreichen ist nicht ganz einfach, da die Schülerinnen nur 1,5 Tage pro Woche in der Schule sind.

An dieser Stelle haben wir eine ganz große Bitte an Sie – unterstützen auch Sie die Schaffung einer Klassengemeinschaft, indem Sie von Schultagsänderungen absehen.

Wenn eine Auszubildende die Ausbildung trotz Online-Einschreibung nicht angetreten hat, bitten wir Sie, unser Sekretariat, Tel. 089 233 48940 darüber zu benachrichtigen.

Auszubildende im 2. Lehrjahr – 11. Klassen

Für diese Auszubildenden beginnt der Unterricht ab Montag, den 12.9., immer ab 08:45 mit Ausnahme der 11. Klassen, die mittwochs Unterricht haben.

Die 11. Klassen starten mit einem Lernzirkel, der die Fächer Zahnmedizin, Abrechnung, Praxisorganisation, Sozialkunde und Deutsch beinhaltet.

Ab dem 19. September findet der Unterricht für alle 11. Klassen am Innsbrucker Ring statt. Der neue Schulort für alle 11. Klassen wird in der ersten Unterrichtswoche kurz besichtigt!

Auszubildende im 3. Lehrjahr – 12. Klassen

Für diese Auszubildenden beginnt der Unterricht ab Montag, den 12.9., immer ab 08:45 (Mit Ausnahme der Klassen 11 B und 11 E)

Die 12. Klassen starten mit einem Lernzirkel, der allgemeine Infos zur Abschlussprüfung beinhaltet, eine Musterprüfung in Praxisorganisation aufzeigt und die Prüfungsfächer Abrechnung und Zahnmedizin aufzeigt.

Auf eine gute und enge Zusammenarbeit für das Schuljahr 2016/17 freut sich das Lehrerkollegium.

Maria Westermair

Landeshauptstadt München Referat für Bildung und Sport

Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2016/2017

Online-Anmeldung ab sofort
Anmeldung www.zh-orleans.musin.de

Sehr geehrte Ausbildungspraxis,
Sehr geehrte Auszubildende,

folgende Informationen
sind wichtig für die Einschreibung
im Schuljahr 2016/2017:

1. Das Einzugsgebiet (Schulsprengel) für den Besuch unserer Schule umfasst:

→ die Stadt München
→ aus dem Landkreis Ebersberg nur die Gemeinden: Baiern, Bruck, Egmating, Glonn, Kirchseeon, Moosach, Oberpframmern, Vaterstetten und Zorneding.

Zahnarztpraxen mit Sitz in anderen Gemeinden müssen ihre Auszubildenden in den entsprechenden Berufsschulen umliegender Landkreise anmelden.

2. Die ONLINE-Anmeldung

Ab sofort erfolgt die Einschreibung ONLINE über die Internetadresse www.zh-orleans.musin.de (Register Schuleinschreibung Seite Online-Anmeldung).

Nach Ihrer Online-Anmeldung faxen und mailen wir Ihnen das Formular mit den Schultageswünschen zu. In dieses Formular tragen Sie bitte einen Wunsch- und einen Ersatztermin ein. Erst wenn Sie den Schultageswunsch mit Unterschrift und Praxisstempel an die Schule zurückgefaxt haben, ist die Anmeldung abgeschlossen.

Wir bemühen uns, Ihre Einteilungswünsche zu erfüllen. Die gewählte Kombination können wir jedoch nicht immer gewährleisten, da die Anzahl der Einschreibungen nicht genau planbar ist.

Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Änderungswünsche der Tageskombinationen während des Schuljahres zulassen können.

3. Unterlagen, die spätestens am ersten Unterrichtstag erforderlich sind:

→ Kopie des letzten Schulzeugnisses (Mittelschüler/innen, bzw. Hauptschüler/innen benötigen eine Abmeldebescheinigung der zuletzt besuchten Mittel- bzw. Hauptschule)
→ Kopie des Berufsausbildungsvertrages (genehmigt vom Zahnärztlichen Bezirksverband) Falls eine Genehmigung zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht vorliegt, kann vorläufig eine Bestätigung der Ausbildungspraxis vorgelegt werden. (Ausbildungsanfang und Ausbildungsende unbedingt angeben!)
→ 1 Lichtbild
→ Kopiergeld 15 €

Weitere Informationen zur Online-Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage: www.zh-orleans.musin.de

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Inge Böhm, OStDin, Schulleiterin

Städt. Berufsschule
für Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstraße 46, 81667 München
Tel.: 089 233 48940, Fax 089 233 48948
E-Mail: bs-zahnmedizin@muenchen.de

089 -72 480 304

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
DH Ulrike Schröpfer, Prof. Dr. Christoph Benz,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
590 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2016 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1604	16. - 18.11.2016 / 24. - 27.11.2016

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

Das Original schon seit 20 Jahren

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser".

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

KURSINHALTE

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

(Bildquelle: © Sebastian Duda - Fotolia.com)

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel.

Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

KURSINHALTE

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

!!! Bitte beachten

Voraussetzung für den
Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
959 €
inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung
und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe
der Kursnummer

Termine 2016 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1605	16.- 18.09.2016
	23.- 25.09.2016
	02.- 04.12.2016

Dieser Kurs findet zu den
oben genannten Terminen an drei
Wochenenden statt

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen
einsenden (siehe Anmeldung)

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Termine 2016 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1611 21.10.2016

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie dies zeitnah in einem 10-Stündigen Kurs nachholen.

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr: 130 €, inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort: Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Röntgen Aktualisierung für zahnärztliches Personal

Termine 2016 (14:00 bis 16:30)

Kurs-Nr. 1609 09.11.2016

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten: Dr. Cornelius Haffner
Gebühr: 35 €, inkl. Zertifikat, Skript
Kursort: Vortragssaal 1.09,
Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Deep Scaling manuell und maschinell für ZMP’s und PAss

Referenten:
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner

Gebühr:
295 €
inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2016

Kurs-Nr. 1607 07. /08.10.2016
(Fr. 13.30 - 17.30/Sa. 09.00 - 17.30)

Sie sind erfolgreiche ZMP oder PAss und wollen das subgingivale Biofilm-Management noch optimieren?

Dieser 1 1/2 Tages Kurs macht Sie endgültig fit für Ihre tägliche Arbeit mit und am Patienten. Perfektionieren Sie den Einsatz von Hand- und Schall-/ Ultraschallinstrumenten und lernen Sie wie beides effizient kombiniert werden kann.

KURSINHALTE

- Instrumentenkunde
- Körperschonende korrekte Sitzpositionen
- Arbeitssystematik
- Sondierungsübungen vorher und nachher um das Ergebnis zu überprüfen
- Scaling mit Spezialküretten (Gracey-Küretten) am Phantomkopf
- Sichere Adaption und Angulation der Instrumente um Gingiva-Trauma zu vermeiden
- Diverse extra-/ intraoralen Abstützungsmöglichkeiten mit Hilfsabstützung
- Hebel- oder Zugbewegung mit dem richtigem Dreh
- Zahnoberflächen substanzschonend glätten
- Furkations-Therapie
- Anwendung von Schall- und Ultraschallgeräten mit gebogenen Ansätzen

Fortbildungen für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Compact-Curriculum Endodontologie — 55 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

KURSINHALTE

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten:
Prof. Dr. C. Benz, Dr. C. Haffner, Dr. H. W. Hermann, Dr. Christian Diegritz, V. Bürkle

Gebühr:
1.700 €
inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2016 (09:30 bis 17:30)
Neue Termine folgen in Kürze

Röntgenkurs – Aktualisierung

Wer die Röntgenfachkunde 2011 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz des Erwerbs einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.

Referenten: Prof. Dr. C. Benz

Gebühr: 45 €, inkl. Kammerskript, Prüfung, Zertifikat

Kursort:
Vortragssaal 1.09,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2016 (17:00 bis 19:30)
Kurs-Nr. 1613 — 09.11.2016

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Stornierung / Kursabsage

Bei Stornierung durch den Teilnehmer ab 5 Wochen vor Kursbeginn ist eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 20,- fällig. Bei Stornierung ab zwei Wochen vor Kursbeginn betragen die Stornogebühren 50 % der Kursgebühr.

Ein Rücktritt oder eine Absage nach Beginn der Veranstaltung kann nicht mehr berücksichtigt werden. Entsprechendes gilt bei Nichterscheinen ohne vorherige Stornierung. Dem Teilnehmer bleibt vorbehalten, im Einzelfall einen geringeren Schaden, dem ZBV München bleibt vorbehalten, im Einzelfall einen höheren Schaden nachzuweisen.

Rücktritte/Stornierungen/Absagen müssen schriftlich vorgenommen werden. Entscheidend dafür ist das Datum des Eingangs beim ZBV München. Die Vertretung gemeldeter Teilnehmer ist selbstverständlich möglich.

Der ZBV München behält sich in Ausnahmefällen die Änderung von Terminen, Referenten und geringfügige Änderungen des Seminarinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks vor. Bei Ausfall des Kurses, durch Erkrankung des Referenten, höhere Gewalt oder sonstigen nicht vom ZBV München zu vertretenden wichtigen Gründen, besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung. Im Falle zu geringer Teilnehmerzahl behält sich der ZBV München den Rücktritt vor. In diesen Fällen werden die Teilnehmer umgehend vom ZBV München informiert und die geleistete Kursgebühr wird erstattet.

In jedem Falle beschränkt sich die Haftung ausschließlich auf den Veranstaltungspreis. Schadensersatzansprüche jeglicher Art gegenüber dem ZBV München sind ausgeschlossen, sofern sie von ihm nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht werden.

anmeldung per post

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480-304, mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an.

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in:

Rechnungsadresse : ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in:

Geburtsdatum/Geburtsort:

Name/Adresse der Praxis:

Telefon/Telefax/E-Mail:

Ihre Anmeldung ist nur verbindlich, wenn folgende Anlagen der jeweiligen Kursanmeldung beigelegt werden.

Praxispersonal:

Für Prophylaxe Basiskurs:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
Für PAss–Prophylaxeassistentin:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
Für Röntgenkurs (1-tägig):	Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
Für Aktualisierung-Röntgen:	Röntgenbescheinigung in Kopie
Für Scaling Kurs:	ZMP- oder PAss Urkunde

Zahnärzte:

Aktualisierung Röntgen: ☐ hiermit bestätige ich, dass ich im Besitz des Erwerbs der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz bin

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Las tschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber Kreditinstitut

IBAN BIC

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift des Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910 Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden:
→ Parodontologie
→ Kieferorthopädie
→ zahnärztl. Chirurgie/Kieferchirurgie
→ restaurative Zahnmedizin

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert.

Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), Fallstraße 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Christoph Benz

17. Oktober 2016	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Spektrum der modernen kieferorthopädischen Chirurgie – ein Update
Referent:	Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert Direktor der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Universitätsklinikum Regensburg, Dekan der Fakultät für Medizin der Universität Regensburg

Abstrakt:
Chirurgische Aspekte spielen auch im Rahmen von kieferorthopädischen Behandlungen eine große Rolle. Der Vortrag zeigt anhand klinischer Beispiele das Spektrum der modernen kieferorthopädischen Chirurgie.

Dies beinhaltet die Entfernung überzähliger Zähne, die Freilegung retinierter Zähne, die skelettalen Verankerungselemente, die chirurgisch unterstützte Gaumennahterweiterung und die Distraktion sowie die klassische Umstellungsosteotomie von Ober- und Unterkiefer.

Besonders betont wird die Bedeutung der individualisierten Kephalometrie bei der Behandlungsplanung einer Umstellungsosteotomie. Das Update stellt heraus, was sich über viele Jahre bewährt hat und zeigt, was in den letzten Jahren neu im Bereich der kieferorthopädischen Chirurgie hinzugekommen ist („Surgery first”-Concept, Bone Anker nach DeClark, digitale Splintherstellung, 3D-Planung) und zukünftig weiterentwickelt wird.

12. Dezember 2016	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Neuroplastizität und Verhalten – Bedeutung für den kieferorthopädischen Behandlungserfolg
Referent:	Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski, Charité - Campus Benjamin Franklin at Freie Universität Berlin Center for Dental and Craniofacial Sciences Dept. of Craniofacial Developmental Biology

Beratung und Termine

Anmeldung zur Abschlussprüfung am 18.01.2017

→ Wie und wann melden Sie sich zur Abschlussprüfung an?
In der Woche vom 26.09.2016 bis 30.09.2016 wird in den Schulklassen das Anmeldeformular ausgeteilt.

→ Das Anmeldeformular ist vollständig ausgefüllt und unterschrieben (Ausbilder/in und Auszubildende/r) bis spätestens
28. Oktober 2016 (Poststempel)
beim Zahnärztlichen Bezirksverband,
München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München
einzureichen:

Folgende Unterlagen müssen beigefügt werden:
→ Anmeldeformular (Original)
→ das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
→ Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
→ Berichtsheft
→ Röntgenberichtsheft (Einreichung nach Terminbekanntgabe durch entsprechende Lehrkräfte)

(Bitte beachten Sie, dass unvollständige Unterlagen nicht bearbeitet werden! Die Unterlagen müssen komplett beim ZBV München eingereicht werden! Unvollständige oder verspätet eingereichte Anmeldungen führen zum Ausschluss an der Abschlussprüfung)

Nach dem 30.09.16 kann das Anmeldeformular mit einem Faxvordruck (erhältlich im Schulsekretariat) angefordert werden. Der Grund des Fehlens am Schultag ist anzugeben und vom Ausbilder mit Unterschrift und Praxisstempel zu bestätigen.

Bitte faxen Sie die Bestätigung an die ZBV-Faxnummer 0 89/7 23 88 73. Das Anmeldeformular wird Ihnen dann umgehend zugeschickt!

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

→ Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
– Fragen zur Mitgliederbewegung
– Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
– Berufsbegleitende Beratung
– Terminvereinbarung
– Berufsrecht/sonstige Fragen

→ Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
– Helferinnenausbildung und Prüfung
– Zahnärztlicher Anzeiger
– Montagsfortbildung

→ Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
– Buchhaltung
Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.
Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Mitgliedsbeiträge

Am 01.07.2016 war der Mitgliedsbeitrag für das III. Quartal 2016 fällig.
Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	46,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.
Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.
Deutsche Apotheker- und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857, BIC: DAAEDEDD

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304 www.zbvmuc.de E-Mail: zaa@zbvmuc.de
Chefredaktion Beratung	Dr. Sascha Faradjli Dr. Peter Scheufele
Fortbildung Anzeigen	Jessica Lindemaier Oliver Cosboth
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523 E-Mail: info@kreuzermedia.de www.kreuzermedia.de
	Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 3,00 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 35,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: monatlich ISSN 0027-3198
	Titelbildserie 2016: Nahaufnahmen aus der zahnärztlichen Praxis Fotos: Dr. Eckart Heidenreich

Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

→ Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis. Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos. Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

Kontakt: Dr. Michael Gleau, Telefon: 089 72480 308

IN MEMORIAM

Frau Dr. Annekatrin Smirra
geboren 08.02.1984 gestorben 23.07.2016

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender
Dr. Dorothea Schmidt, 2. Vorsitzende

IN MEMORIAM

Herrn Dr. Georg Schlehhuber
geboren 28.04.1945 gestorben 03.08.2016

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender
Dr. Dorothea Schmidt, 2. Vorsitzende

IN MEMORIAM

Herrn Valeriu Juliu Schnur
geboren 26.09.1957 gestorben 01.07.2016

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender
Dr. Dorothea Schmidt, 2. Vorsitzende

IN MEMORIAM

Herrn Dr. Zygmunt Blazejewski
geboren 23.09.1919 gestorben 21.06.2016

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender
Dr. Dorothea Schmidt, 2. Vorsitzende

Quelle: iStock.com/skynesher

Münchner wurden gut gewählt

NEUE KZVB-VV: SIEBEN DELEGIERTE AUS DER LANDESHAUPTSTADT

Die Basis hat gesprochen: Die KZVB hat eine neue Vertreterversammlung, der 27 Delegierte angehören. Sechs davon sind Münchner Zahnärzte. Offensichtlich haben die Münchner Kollegen „ihre Kandidaten“ sehr gut gewählt.

„Stimmenkönig“ ist allerdings Dr. Peter Klotz, der seine Praxis in Germering (Landkreis Fürstenfeldbruck) hat. Ihm folgen auf Platz zwei und drei Dr. Janusz Rat und Prof. Dr. Dr. Eberhard Fischer-Brandies. Auch Dr. Michael Gleau und Dr. Armin Walter erzielten sehr gute Ergebnisse. Die LAGZ-Vorsitzende Dr. Brigitte Hermann ist erste Nachrückerin auf der Liste „ZZB“. Von der Liste „FVDZ und regionale Vereine München und Schwaben“ wurden die drei Münchner Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel, Dr. Christian Öttl und Dr. Frank Portugall in die VV gewählt.

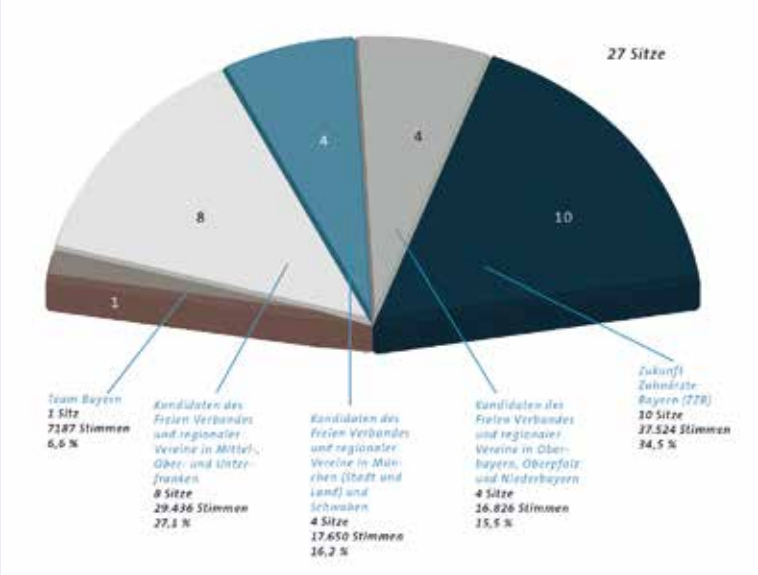
Aufgrund des Gesamtergebnisses zeichnet sich ein Machtwechsel in der KZVB ab. Der FVDZ Bayern erhielt mit seinen drei regionalen Listen 58,9 Prozent der Stimmen. ZZB kam nur auf 34,5 Prozent. Das neu gegründete „Team Bayern“ bekam 6,6 Prozent.

Die Sitzverteilung erfolgt nach dem Verhältniswahlrecht. Demnach erhält die Liste „FVDZ und regionale Vereine Mittel-, Ober- und Unterfranken“ acht Sitze, die „Liste FVDZ und regionale Vereine München und Schwaben“ vier Sitze, die „Liste FVDZ und regionale Vereine Oberbayern/Oberpfalz/Niederbayern“ ebenfalls vier Sitze. Diese drei Listen streben eigenen Angaben zufolge eine Fraktionsgemeinschaft an. Damit hätten sie künftig 16 Sitze in der 27-köpfigen Vertreterversammlung. ZZB stellt zehn Delegierte, und das „Team Bayern“ einen.

Klar ist jedenfalls: Die Münchner Zahnärzte werden in der VV auch künftig eine wichtige Rolle spielen.

Der KZVB-Vorsitzende Dr. Janusz Rat gratulierte dem FVDZ Bayern zum Wahlerfolg und wünschte ihm eine glückliche Hand für die „großen Herausforderungen, die vor ihm liegen“. Er habe zusammen mit seinen Mitstreitern von ZZB in den vergangenen zwölf Jahren das Bestmögliche für die bayerischen Vertragszahnärzte erreicht und hinterlasse ein gut bestelltes Haus. „Wenn die Wähler sich für einen Wechsel entschieden haben, muss man das respektieren“, so Rat.

Leo Hofmeier



Sitzverteilung in der neuen VV der KZVB

Der FVDZ Bayern stellt mit drei regionalen Listen künftig die Mehrheit in der Vertreterversammlung der KZVB. Sieben der 27 Delegierten sind Münchner Zahnärzte.

Zweitmeinung statt Internet

HEALTH CARE BAYERN INFORMIERT SICH IM ZAHNÄRZTEHAUS MÜNCHEN

Health Care Bayern e.V. ist ein Verein, der sich die Förderung und Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes Bayern zum Ziel gesetzt hat. Auch die KZVB ist dem Netzwerk vor kurzem beigetreten. Ende Juli war der Arbeitskreis „Gesundheitskommunikation“ im Zahnärztehaus München zu Gast.

Auf der Tagesordnung stand unter anderem das Thema „Bewertungsportale“. KZVB-Chef Dr. Janusz Rat löste eine kontroverse Diskussion aus, indem er seine grundsätzliche Skepsis gegenüber derartigen Portalen zum Ausdruck brachte. Patienten könnten die Qualität einer ärztlichen oder zahnärztlichen Behandlung nur selten objektiv beurteilen. Deshalb würden sie sich auf „Soft Facts“ wie Freundlichkeit, Wartezeiten, Praxisambiente oder die Öffnungszeiten konzentrieren. Wie man denn dann einen guten Behandler finden solle, wollten mehrere Teilnehmer wissen. Rat ging in diesem Zusammenhang auf das Gutachterwesen im zahnärztlichen Bereich ein, das bundesweit Maßstäbe setze. Es sei eines der wichtigsten Instrumente zur Qualitätssicherung in der Vertragszahnheilkunde.

Bewährt habe sich auch die Zahnarzt-Zweitmeinung der KZVB, die in München und Nürnberg angeboten wird. Wenn Patienten Zweifel am Therapievorschlag ihres Zahnarztes haben, können sie sich dort kostenlos beraten lassen. Die Zweitmeinungszahnärzte sind erfahrene Gutachter, die sich verpflichten, den Ratsuchenden nicht selbst zu behandeln. Im Gegensatz zu diversen Internetportalen nimmt der Zahnarzt zur Beurteilung des Heil- und Kostenplans des Kollegen den Patienten und sein Gebiss persönlich in Augenschein. Dieses Angebot stieß bei den Vertretern von Health Care Bayern auf großes Interesse und positive Resonanz.

Weitere Informationen über den Verein und seine Aktivitäten finden Sie auf www.healthcare-bayern.de.

Leo Hofmeier

Die Zahnarzt-Zweitmeinung der KZVB ist die seriöse Alternative zu diversen Vergleichsportalen im Internet. Sie feiert dieses Jahr ihr zehnjähriges Bestehen.

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr.

Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

NOTFALLDIENST MÜNCHEN MITTE

27./28.08.2016	Dr. Michael Sagastegui Frank | Sendlinger-Tor-Platz 10 | 80336 München | Tel.: 089 / 555678
03./04.09.2016	ZÄ Sarah Julia Zweifel | Prielmayerstr. 3 | 80335 München | Tel.: 089 / 55210081
10./11.09.2016	ZÄ Sarah Julia Zweifel | Prielmayerstr. 3 | 80335 München | Tel.: 089 / 55210081
17./18.09.2016	Dr. Boris Mundweil | Ottostr. 3 | 80333 München | Tel.: 089 / 5490770

NOTFALLDIENST MÜNCHEN OST

27./28.08.2016	Dr.medic.stom. Judith Burghardt | Albert-Schweitzer-Str. 62 | 81735 München | Tel.: 089 / 55279770
03./04.09.2016	Dr. Andreas Gassner | Jagdhornstr. 6 | 81827 München | Tel.: 089 / 4398473
10./11.09.2016	ZA Markus C. Schmitt | Friedrich-Eckart-Str. 50 | 81929 München | Tel.: 089 / 93930170
17./18.09.2016	Dr. Ady Simon | Tegernseer Landstr. 62 | 81541 München | Tel.: 089 / 6916436

NOTFALLDIENST MÜNCHEN WEST

27./28.08.2016	ZÄ Birgit Werner | Landsberger Str. 527 | 81241 München | Tel.: 089 / 880568
03./04.09.2016	Dr. Jörg-Friedrich Oberschelp | Dachauer Str. 431 | 80992 München | Tel.: 089 / 1418880
10./11.09.2016	Dr. med. Eva Ilberg | Ruffinistr. 16 | 80637 München | Tel.: 089 / 168566
17./18.09.2016	Dr. Axel Unger | Hirschgartenallee 48 | 80639 München | Tel.: 089 / 174180

NOTFALLDIENST MÜNCHEN SÜD

27./28.08.2016	ZA Andreas Morakis | Stiftsbogen 37 | 81375 München | Tel.: 089 / 713836
03./04.09.2016	Dr. Kristine Hertwig | Valleystr. 50 | 81371 München | Tel.: 089 / 72016490
10./11.09.2016	Dr. Robert Weindler | Plinganserstr. 45 | 81369 München | Tel.: 089 / 76755595
17./18.09.2016	ZA Pierre Ricolleau | Listseeweg 7 | 81379 München | Tel.: 089 / 781429

→ Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

NOTFALLDIENST MÜNCHEN NORD

27./28.08.2016	Dr. Johanna Maria Löhers | Daimlerstr. 7 | 80798 München | Tel.: 089 / 2717544
03./04.09.2016	Dr. Maryam Ohling | Kaiserstr. 29 | 80801 München | Tel.: 089 / 3839120
10./11.09.2016	Dr. Erika Schwarz | Kaulbachstr. 42 | 80539 München | Tel.: 089 / 349361
17./18.09.2016	ZA Christian Sitek | Moosacher Str. 58c | 80809 München | Tel.: 089 / 595273

NOTFALLDIENST MÜNCHEN LAND SÜDOST

27./28.08.2016	ZA Stefan Ertl | Rosenheimer Landstr. 75b | 85521 Ottobrunn | Tel.: 089 / 60853717
03./04.09.2016	ZÄ Sybille Vitolo | Bahnhofstr. 9 | 82041 Deisenhofen | Tel.: 089 / 6135217
10./11.09.2016	Dr. Marisa Grötsch | Ottostr. 8 | 85521 Ottobrunn | Tel.: 089 / 23238591
17./18.09.2016	Dr. Florian Bremer | Ottostr. 80 | 85521 Ottobrunn | Tel.: 089 / 6090909

NOTFALLDIENST MÜNCHEN LAND NORDOST

27./28.08.2016	Dr. Michael Ascher | Geibelstr. 6 | 81679 München | Tel.: 089 / 474868
03./04.09.2016	Dr. Katharina Hellhake | Zaubzerstr. 37 | 81677 München | Tel.: 089 / 474515
10./11.09.2016	Dr. Darko Priselac | Erich-Zeitler-Str. 12 | 85737 Ismaning | Tel.: 089 / 969166
17./18.09.2016	ZA Dominik Klein | Ismaninger Str. 136 | 81675 München | Tel.: 089 / 980061
27./28.08.2016	Dr. Bernhard Schebiella | Am Fohlengarten 6L | 85764 Oberschleißheim | Tel.: 089 / 3151400

NOTFALLDIENST MÜNCHEN LAND NORD

03./04.09.2016	MUDr. Georg Neudert | Rathausplatz 9 | 85716 Unterschleißheim | Tel.: 089 / 3108818
10./11.09.2016	Dr. Verena Broos | Lerchenauer Str. 214 | 80935 München | Tel.: 089 / 3515255
17./18.09.2016	Dr. Christian Krausenecker | Eigenheimstr. 10a | 85764 Oberschleißheim | Tel.: 089 / 3151785

Aktuelle Seminare des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.

Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

SEMINARE FÜR ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

1	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für ZÄ		
	Mi. 28.09.2016	18:30 bis 21:30 Uhr	80999 München-Allach
	Fr. 30.09.2016	18:00 bis 21:00 Uhr	83278 Traunstein

SEMINARE FÜR ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

2	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal		
	Mi. 28.09.2016	16:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
	Fr. 30.09.2016	16:00 bis 18:00 Uhr	83278 Traunstein
3	1-Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
	Sa. 08.10.2016	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
4	Kinderprophylaxe		
	Mi. 12.10.2016	09:00 bis 17:00 Uhr	80999 München-Allach
5	Bleaching		
	Mi. 16.11.2016	14:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
6	Zahnersatz-Crashkurs zur Prüfungsvorbereitung		
	Sa. 19.11.2016	09:00 bis 17:00 Uhr	80999 München-Allach
7	Check Up: Fit für die Winterprüfung		
	Mi. 11.01.2017	13:00 bis 20:00 Uhr	80999 München-Allach
8	PZR – aber Richtig!		
	Mi. 25.01. bis Fr. 27.01.2016	09:00 bis 17:00 Uhr	80999 München-Allach
9	Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis		
	Kurstermine nach Vereinbarung		

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

Ruth Hindl,
Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
Tel.: 08146-997 95 68, Fax: 08146-997 98 95,
rhindl@zbvobb.de